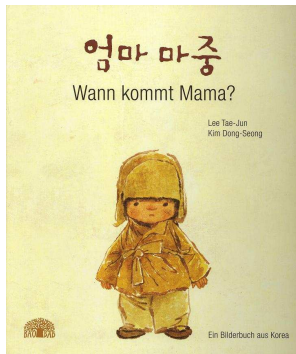


## Buchvorschläge Herbst 2007

### Unter- und Mittelstufe



#### **Lee Tae-Jun, Kim Dong-Seong: Wann kommt Mama?**

Zweisprachige Ausgabe koreanisch/deutsch

Reihe Baobab bei NordSüd

978-3-314-01535-9

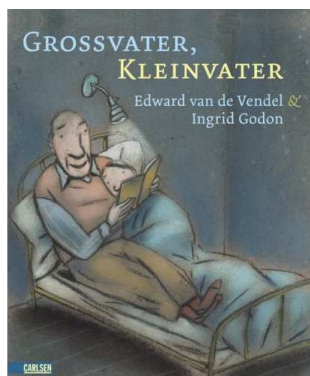
Ein kleines Kind wartet mit rotem Näschen in winterlicher Kälte an der Strassenbahn. «Wann kommt Mama?» fragt es den Fahrer des einfahrenden Trams. Der hat keine Ahnung. «Ich kenne deine Mama nicht», meint er und fährt weiter. Auch die nächste und übernächste Bahn spuckt nur fremde Passagiere und keine Mama aus. Niemand hat eine Antwort auf die Frage, wann Mama kommt.

Das Kind wartet. Leise beginnt es zu schneien, das Kind sieht staunend den Flocken nach. Die werden dicker und dichter, begraben die Stadt, die Fahrzeuge, die Menschen unter einer Schneedecke. Wird Mama nicht mehr kommen? Das letzte Bild bringt endlich die Erlösung: Mutter und Kind gehen Hand in Hand durch die Schneeflocken nach Hause.

«Wann kommt Mama» ist ein poetisches Bilderbuch: Es entwickelt seine Handlung leise, unauffällig aber intensiv – so wie unter einer dicken Schneedecke alle Geräusche verschluckt werden, wir sie aber in der Stille umso deutlicher wahrnehmen. Das bange Warten auf die Mutter gewinnt durch den repetitiven Einsatz der Titelfrage an Eindringlichkeit; die Menschen und die Stadt sind in matten Braun-, Grün- und Brauntönen gehalten, die das Kind in seiner Hilflosigkeit und zugleich stoischen Würde zeigen.

Die Geschichte wurde in den 1930er-Jahren vom koreanischen Autor Lee Tae-Jun verfasst. Der zeitgenössische Illustrator Kim Dong-Seong belässt die Figuren in ihrem zeitlichen Kontext. Wie das hilfreiche Nachwort des Übersetzers Andreas Schirmer aufzeigt, sind traditionelle Kleidung und gewisse Bräuche wie das Tragen von Ware auf dem Kopf auch im heutigen Korea noch verbreitet. Das Bilderbuch eignet sich hervorragend für einen Blick in andere Kulturen und als Diskussionsanreiz über unterschiedliche Alltagsbräuche und Schriftzeichen. Die einfache Handlung kann auch als Rollenspiel in verschiedenen Sprachen umgesetzt werden.

*Trix Bürki*



#### **Edvard van de Vendel, Ingrid Godon: Grossvater, Kleinvater**

Carlsen

978-3-551-51696-1

«Grossvater, Kleinvater» ist ein besinnliches Bilderbuch, das aus kindlicher Perspektive von der engen Beziehung zwischen Enkel und Opa erzählt.

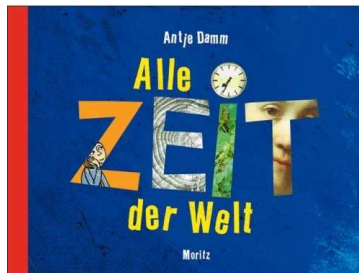
Grossvater ist ein besonderer Mann. Er weiss viele Dinge: Er kennt den Ort, wo die Eichhörnchen die Winternüsse versteckt haben. Er weiss, wo sich die Fuchsjungen im Wald aufhalten und wie man auf der Schlittschuhbahn nach dem Hinfallen am besten wieder aufstehen kann. Er ist der beste Anfeurer am Rand des Fussballfeldes

und der beste Tröster, wenn Mama und Papa sich streiten. «Er ist der grösste Grossvater, den es gibt.»

Aber manchmal ist Grossvater auch traurig, wenn er an Oma denkt, denn Oma ist nicht mehr da. In solchen Momenten wird der Junge zum Grossen, da nimmt er Grossvater in den Arm und tröstet ihn. Das Bilderbuch zeigt auf kindgerechte Weise, dass Verlust und Trauer zum Leben gehören und es mal einfacher und mal schwieriger ist, damit umzugehen. Die schlichte poetische Sprache passt hervorragend zu den bescheiden daherkommenden Illustrationen in gedeckten Farben. Diese zeigen die Protagonisten mal verletzlich in Nahaufnahmen, mal lebensfroh mit dynamischen Kohlestrichen gezeichnet.

«Grossvater, Kleinvater» erzählt vom Leben in seiner Vielschichtigkeit und Buntheit in einer lebensbejahenden Art. Das Bilderbuch eignet sich zum Vorlesen und gemeinsamen Betrachten, es regt zum produktiven Umgang mit Bildern und Text an.

*Trix Bürki*



### **Antje Damm: Alle Zeit der Welt**

Moritz Verlag  
978-3-89565-183-0

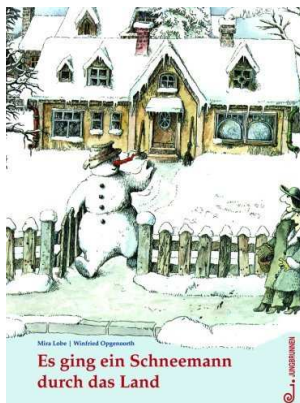
Die ehemalige Architektin Antje Damm lädt in ihrem kleinen Büchlein mit originellen, einfachen Bildideen dazu ein, über Zeit zu sprechen. Was ist eigentlich Zeit? Wie lange dauert eine Stunde? Wie empfinden wir Zeit?

Auf jeweils einer Doppelseite widmet sich die Autorin und Illustratorin einem Aspekt des Begriffes. So stellt sie die Abbildung einer Schulklasse vor 55 Jahren einem Klassenfoto aus der heutigen Zeit gegenüber oder fotografiert dieselbe Landschaft mit Wiesen und Bäumen in der Winter- und Sommerzeit.

Wir begegnen der Vergänglichkeit in unterschiedlichen Bildern: einer Fotoreihe von Kindergeburtstagen, die das Älterwerden dokumentieren oder Lebensspuren in den Gesichtern alter Menschen. Auch die kindliche subjektive Sicht auf das Phänomen kommt nicht zu kurz: Das Verfliegen der Zeit an einem tollen Spielnachmittag steht im Kontrast zur quälend langen Zeitdauer, bis ein Kinderzimmer aufgeräumt ist. Zeit kann fröhlich oder traurig verbracht werden, in ihr können Kunstwerke vollendet, Häuser gebaut oder Wunden geheilt werden.

Antje Damm arbeitet mit Fotografien, Collagen und Zeichnungen. Sehr sparsam setzt sie die Sprache ein, oft sprechen die Bilder aber einfach für sich. Am Ende des schmalen kleinen Bändchens kommen Kinder zu Wort. «Zeit ist, wenn man alles ganz langsam machen kann», meint der fünfjährige Tim. In der Hektik der Weihnachtstage können wir uns mit dem Bändchen auf die Langsamkeit der Bildbetrachtung einlassen – was für ein schönes Geschenk!

*Trix Bürki*



### **Mira Lobe, Winfrid Opgenoorth: Es ging ein Schneemann durch das Land**

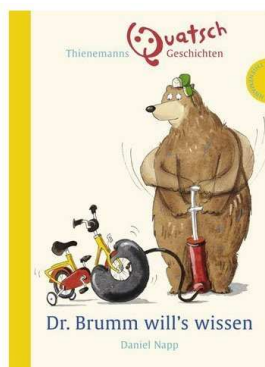
Jungbrunnen Verlag, Neuauflage  
978-3-7026-5786-4

Es ist ein eiskalter Wintertag, die kleine Lisa und ihre Familie sitzen gemütlich im Wohnzimmer und trinken Tee. Im tiefverschneiten Garten steht ein Schneemann. «Der hat doch sicher kalt», denkt sich Lisa und bringt ihm eine Tasse warmes Getränk. Da geschieht etwas ganz und gar Unerwartetes: Der Schneemann verspürt ein «kribbeliges, krabbeliges» Gefühl im Kopf, er ist wohl vom Schneemann zum Teemann geworden.

Aber ein Teemann ist kein Stehmann, sondern ein Gehmann, das weiss doch jedes Kind! So verlässt er den Vorgarten der Familie und macht sich auf den Weg. Er kommt in eine grosse Stadt, wo der Verkehr wuselt und es laut und chaotisch ist. Da gefällt es ihm nicht, er will ja kein Oje-Mann werden. Auf dem Land ist es viel schöner, aber wenn es wärmer wird, droht die Schneeschmelze und dies wäre das Aus für unseren Schneemann. Da kommt die rettende Idee von Seiten der Krähe: «Lass dich auf einer Eisscholle zu den Eisbären treiben, da ist es immer kalt.» Eine weitere Verwandlung steht also bevor, der Schneemann wird zum Seemann. Die Reise über die Meere ist weit aber sie lohnt sich: Die Eisbären empfangen den Schneemann mit offenen Armen und er kann es sich fortan so richtig gut gehen lassen.

Die einfache Wintergeschichte wird vielen Vorschulkindern gefallen; die Wandlung vom Schneemann zum Teemann lädt zu Sprachspielereien und Reimen ein. Die klassischen Wimmelbilder von Winfrid Opgenoorth offenbaren neben Alltäglichem auch Überraschendes und Skurriles: einen Motorradfahrer auf Skiern, einen Mann auf einem Steckenpferd und eine Zauberin beim Gang durch die Stadt.

*Trix Bürki*



**Daniel Napp: Dr. Brumm will's wissen**  
**Thienemann Verlag**  
978-3-522-17947-8

Dr. Brumm begegnet einigen Leserinnen und Lesern vielleicht nicht zum ersten Mal. Schon in den Bänden «Dr. Brumm versteht das nicht» oder «Dr. Brumm geht baden» verführt der drollige Bär Gross und Klein zum Lachen – wie auch im vorliegenden Band.

Das schwungvoll gestaltete Bilderbuch von Daniel Napp zeigt einige Szenen aus dem Leben des Dr. Brumm. Wie kommt der tapsige Dr. Brumm denn frühmorgens an seinen Honig? Was tun, wenn der grosse Kürbis nicht durch die Haustür passt? Muss man eine Tuba erst gerade biegen, bevor ihr ein Ton zu entlocken ist? Und was, wenn der Brief an den Freund an der Zunge festklebt, statt im Postkasten zu landen?

Witzig und lebendig reiht der Autor in diesem neuen Band von "Dr. Brumm" Szene an Szene. Illustrationen und Texte ergänzen sich dabei hervorragend. Schon die ganz kleinen LeserInnen können mit und über Dr. Brumm lachen: Die Bilder sprechen für sich und werden begleitet von kurzen, pointierten Texten. Das Buch eignet sich deshalb sehr gut zum gemeinsamen Ansehen und Vorlesen für die ganz Kleinen – aber auch für erste eigene Leseversuche und für Fortgeschrittene bis ins Erwachsenenalter. Kleine, übermütige Geschichten – mit einer grossen Portion Humor gewürzt.

*Nora Knechtel*



**Hortense Ullrich: Leanders mutigste Abenteuer**  
**Rowohlt Taschenbuch Verlag**  
978-3-499-21398-4

Leander, ein kleiner Pinguin, möchte unbedingt Mitglied in der Raubmöwenbande werden. Aber die Möwen wollen das nicht – schliesslich kann Leander nicht mal fliegen! Als der Kleine nicht locker lässt, stellen die Möwen ihm eine Aufgabe: Er soll einen Schatz besorgen. Aber nicht irgendeinen – aus Australien soll er stammen. Was für ein Glück, dass Leanders grosser Drachenfreund Herr Schnabelhorst ihm hilft und ihn nach Australien bringt! Aber obwohl Leander von dieser Reise mit einem Schatz zurückkommt,

wollen ihn die Möwen nicht in ihrer Bande haben. Da macht sich der kleine Pinguin mit seinem grossen Freund wieder auf den Weg: Diesmal nach Brasilien, und dann nach Asien. Sie überstehen gemeinsam Abenteuer, finden neue Freunde – und bringen aus jedem Land einen kleinen Schatz mit. Und am Ende ist es gar nicht mehr schlimm, dass Leander nicht in die Raubmöwenbande darf: Einen Freund zu haben, mit dem man um die Welt fliegen kann, ist ja viel besser!

Das Buch erzählt vom «Dazugehören-Wollen», von Abenteuern, und davon, wie schön es ist, mit einem Freund gemeinsam die Welt kennen zu lernen. Die liebevolle Erzählung wird ergänzt durch fabelhafte Schwarz-Weiss-Bilder von Imke Sönnichsen. Das Buch ist in vier grosse Abschnitte eingeteilt, von denen jeder für sich gelesen werden kann. Dies begünstigt "portionsweises" Lesen und ermöglicht zusammen mit der grossen Schrift Leseanfängern oder schwächeren Leserinnen und Lesern ein schnelles Vorankommen. Sehr gut geeignet ist das Buch auch zum Vorlesen im Kindergarten- und Vorschulalter. Inhaltlich bietet es viele interessante Denkanstösse, so unter anderem zur Tierwelt der verschiedenen Länder und den verschiedenen Kulturen.

*Nora Knechtel*



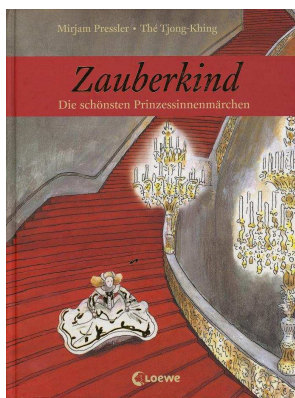
**Monika Lange, Steffen Walentowitz: Bald wird es kalt**  
Sauerländer  
978-3-7941-9133-8

Was machen eigentlich die Tiere, wenn es kalt wird? Ziehen sie sich warme Socken an? Stülpt sich das Eichhörnchen eine Mütze über die Ohren? – Aber nein! Jedes Tier hat seine eigenen Strategien entwickelt, um die kalten Wintermonate zu überleben. Diese verschiedenen Strategien erläutern Monika Lange und Steffen Walentowitz in Text und Bild in diesem kleinen, wunderschön ausgearbeiteten Sachbilderbuch für Kinder.

Da gibt es zum Beispiel Tiere, die sich Nahrungsvorräte für den Winter anlegen. Oder solche, die vorübergehend in den warmen Süden ziehen. Solche, die ein warmes Fell bekommen und solche, die die Kälte einfach verschlafen. Einige Tiere machen sich sogar die Häuser der Menschen zunutze, um gut über den Winter zu kommen. Das sorgfältig gestaltete Buch zeigt gut verständlich, wie unterschiedlich Tiere die Winterkälte überstehen. Jeweils eine Doppelseite behandelt eine bestimmte Strategie, so beispielsweise das Anlegen von Nahrungsvorräten von Eichhörnchen und Eichelhähern oder die Reisen der Zugvögel. Daneben werden auch bestimmte einzelne Tierarten und ihre Art des Überwinterns vorgestellt, wie der Winterschlaf der Murmeltiere und die Winterruhe der Bären. Immer am rechten Seitenrand finden kleine Lesende Rätselfragen zum gerade vorgestellten Thema, deren Lösung in einer Klappe zu finden ist. Die hervorragenden Bilder von Steffen Walentowitz illustrieren den Text sehr gut und enthalten zusätzlich Informationen über den Text hinaus.

Zum Selberlesen eignet sich das Buch für Kinder ab acht Jahren, zum Vorlesen, Entdecken und Staunen ab vier Jahren.

*Nora Knechtel*



**Mirjam Pressler: Zauberkind. Die schönsten Prinzessinnenmärchen**

Loewe  
978-3-7855-5993-2

Wer möchte nicht wieder einmal das Märchen von den zertanzten Schuhen lesen, in seiner Phantasie mit Eisenhans durch den Wald reiten oder um Schneewittchens Leben bangen?

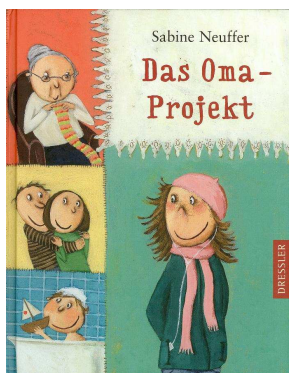
Der wunderschöne Sammelband «Zauberkind» gibt die Möglichkeit dazu. Mirjam Pressler hat für dieses Buch 28 Märchen in eine leicht lesbare und kindgerechte Sprache umgeschrieben. Beim Lesen trifft man auf alte Bekannte wie «Dornröschen» und «Die Prinzessin auf

der Erbse», aber auch gänzlich unbekannte Märchen wie «Die zwölf Jäger» oder «Der Traumdieb» gibt es zu entdecken. Gemeinsam ist allen Geschichten: Prinzessinnen haben eine tragende Rolle. Und sie sind zauberhaft illustriert.

Der Illustrator Thé Tjong-Khing wurde mit dem Bilderbuch «Die Torte ist weg» für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Während in dem frechen Bildband die Illustrationen vor allem witzig sind, halten sich im Buch «Zauberkind» Witz und zauberhafte Poesie die Waage: Da leuchten Kronleuchter, kräuselt sich kostbare Seide und raufen sich tapfere Prinzen um die Wette. Diese Mischung passt gut zur klaren, einfachen Sprache, in der Mirjam Pressler die Märchen nacherzählt. Auch jüngere Kinder im Vorschulalter werden die meisten Geschichten verstehen und genießen.

Die Auswahl von Henri van Daele ist sorgfältig und zeichnet sich durch Vielfalt aus. Im Sammelband werden nicht nur Prinzessinnenträume wahr, sondern auch Prinzen kommen auf ihre Rechnung. Sie werden sich an der Situationskomik in «Drei Knochen» oder den Actionszenen in «Eisenhans» ergötzen.

*Trix Bürki*



### **Sabine Neuffer: Das Oma-Projekt**

Dressler  
978-3-7915-1412-3

Nele hat einen neuen Mann für Mama gefunden. Nun könnte das Familienleben ja richtig gut laufen, eigentlich. Aber zunächst braucht Nele unbedingt eine Oma. Wer kann sie denn sonst vertreten, wenn sie auf ihren kleinen Bruder aufpassen muss und doch eigentlich viel lieber mit ihrer Freundin Sarah spielen will? Eine Oma wäre da schon eine gute Sache. Und nicht nur dafür: Denn Omas sind ja auch toll im Geschichtenerzählen, im Stricken-Helfen, im Kochen – überhaupt können Omas so allerhand. Aber Neles Suche hat zunächst keinen

Erfolg: Alle guten Omas haben nämlich schon Enkel ...

Als ob die erfolglose Suche nicht genug wäre, gibt es auch noch Zoff in Neles Schulklasse wegen einer neuen Schülerin, die von allen gehänselt wird. Klar, sie ist selbst mit schuld daran, aber man muss sie trotzdem nicht die ganze Zeit piesacken – meint zumindest Nele. Als sie aber für die Neue Partei ergreift, sind plötzlich alle gegen Nele – inklusive ihrer besten Freundin. Und gerade da begegnet dem Mädchen eine ältere Dame, die alles wieder ein bisschen ins Lot bringt. Vielleicht hat Nele nun doch unverhofft ihre Super-Oma gefunden?

«Das Oma-Projekt» schliesst an «Das Papa-Projekt» an, kann aber durchaus ohne Kenntnis des vorangegangenen Bandes gelesen werden. Das Buch ist eine liebevoll erzählte Geschichte für junge Leserinnen und Leser ab neun Jahren mit einer energischen, zuweilen vielleicht etwas zu erwachsenen Protagonistin: Eine starke Identifikationsfigur vor allem für Mädchen. Neben aller Harmonie bietet das «Das Oma-Projekt» auch einigen Stoff zum Nachdenken und Besprechen: Was ist Freundschaft, was heisst «Vertrauen»? Wir funktionieren Liebe und Zusammen-Leben, was bedeuten Respekt und Solidarität?

*Nora Knechtel*



### **Jörn Riel, Christian Espié: Im Land der Inuit. Die Reise nach Grönland**

Patmos  
978-3-7941-6097-6

Wir schreiben das Jahr 1000 n. Chr. Leiv, ein junger Wikinger, verlässt Island und fährt als blinder Passagier auf einem Schiff in Richtung Grönland mit. Die Flotte gehört dem Mörder seines Vaters und den will Leiv töten. Ein schreckliches Unwetter durchkreuzt seine Pläne; Leiv wird als Schiffbrüchiger vor die Küste Grönlands getrieben und von zwei Inuitkindern gerettet. Die Geschwister verstecken den Jungen in einer Höhle. Allmählich entwickelt sich zwischen den Kindern aus unterschiedlichen Kulturen eine innige Freundschaft. Leiv eignet sich Sprache und Lebensweise der Inuit an und kann

sich ein anderes Leben bald gar nicht mehr vorstellen. Da stellt ein erneutes Abenteuer die enge Freundschaft der Kinder auf eine harte Probe: Sie werden auf einer Eisscholle von ihrem Boot abgetrieben und müssen sich alleine in der eisigen Kälte bewähren...

Die grossformatigen expressiven Bilder und die spannende Geschichte werden Kinder ab neun Jahren fesseln. Das Buch ist zum Vorlesen für diese Altersgruppe, zum Zuhören oder Selberlesen aber auch für ältere Kinder geeignet. Jungen und Mädchen werden den interessanten Informationen über das Leben der Inuit gerne folgen, allerdings lohnt es sich, die Schwarzweissmalerei und die Rollenklischees, die in diesem Buch stellenweise durchschimmern, gemeinsam zu hinterfragen.

*Trix Bürki*



### **Irmgard Lindner: Eine Freundin wie Nadja**

Thienemann

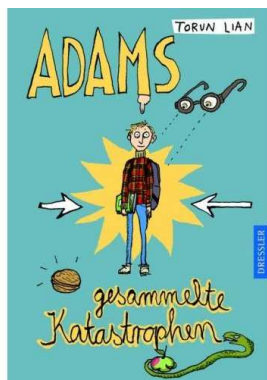
978-3-522-17952-2

Für die zehnjährige Mari ist es ganz und gar nicht einfach, plötzlich bei ihrer Mutter in der Stadt zu leben. Sie kennt hier noch niemanden, die grossen Wohnblocks findet sie unheimlich und zudem arbeitet Mama so schrecklich viel und kommt immer erst sehr spät nach Hause. Mari hat Heimweh nach den Grosseltern, bei denen sie bis anhin gelebt hat, bei denen es immer so gut nach Zwiebeln roch, die zwar streng und ein bisschen altmodisch waren, dafür aber immer Zeit hatten für Maris Sorgen und Nöte.

Auch in der Schule fühlt sich Mari fremd, alle Kinder kennen sich schon. Nur Nadja nicht, Nadja mit der braunen Haut, den lustigen Augen und der Zahnsperre. Nadja setzt sich neben sie und bald verbringen die beiden jede freie Minute miteinander. Das wäre ja nun alles schön und recht, aber ein paar Tage später findet Mari einen fremden Mann in Anzug und Krawatte auf Mamas Bett. Was soll nun das wieder bedeuten?

Obwohl Mari mit recht vielen Problemen konfrontiert wird, unternimmt sie etwas dagegen und spürt auch, wie wichtig gerade in solchen Phasen eine gute Freundin ist. In der Figur von Mari werden sich viele Kinder wieder finden, weil Irmgard Lindner die Gefühle ihrer Protagonistin sehr glaubhaft und präzise beschreibt. Das Buch liest sich recht leicht, da der Plot linear erzählt wird und die vielen Bilder das Verstehen erleichtern. Und zwischendurch sorgen einige Missverständnisse auch dafür, dass Leserinnen und Leser richtig lachen können. Von der Thematik und dem rosa Cover her werden vor allem Mädchen ab etwa 9 Jahren von dieser Lektüre begeistert sein.

*Maria Riss*



### **Torun Lian: Adams gesammelte Katastrophen**

Dressler

978-3-7915-1189-4

Er heisst Adam und es ist nicht nur dieser Vorname, der ihn so anders macht als die andern Kinder in der 5. Klasse. Adam ist viel zu klein geraten, er redet eigentlich nie, er ist in Mathe ein Ass, dafür in Sport grottenschlecht. Ein Aussenseiter, ein Unsichtbarer, einer, der nur dann beachtet wird, wenn seine Mitschüler und Mitschülerinnen jemanden brauchen, den sie malträtieren können. Und dann kommt Eva in die Klasse. Monster Eva wird sie genannt, weil sie so gross ist, weil sie solche Wutausbrüche kriegen kann. Adam weiss schon, was da für Sprüche auf ihn

zukommen werden. Und trotzdem, Adam und Eva, die mögen sich und gemeinsam setzen sie sich zur Wehr.

Das Thema Aussenseiter wurde bereits in vielen Kinder- und Jugendbüchern behandelt. Was dieses Buch von Torun Lian so empfehlenswert macht, ist diese gelungene Mischung aus Tragik und Komik. Adam erzählt auf eine so schräge und humorvolle Art und Weise, dass Lesende immer wieder schmunzeln müssen. Adam ist nicht nur Opfer, Adam ist auch ganz schön schlau, weiss sich schlussendlich doch zu wehren und durchschaut so vieles, vor allem die Erwachsenen. «Erwachsene mit einem schlechten Gewissen werden immer gleich ein bisschen pflegeleichter», notiert er beispielsweise. Torun Lian, eine bekannte norwegische Drehbuchautorin, hat ein mitreissendes erstes Kinderbuch geschrieben, mit einem aussergewöhnlichen Protagonisten und in einer sehr bildhaften Sprache. Der Roman eignet sich für Kinder ab etwa 11 Jahren, auch sehr gut zum Vorlesen. Lehrreich ist das Buch vor allem für Erwachsene.

*Maria Riss*



### **Tom Kelly: Die Sache mit Finn**

Carlsen  
978-3-551-55499-4

Seit mehr als sechs Wochen hat Dan kein Wort mehr geredet, mit niemandem. Und dann eines Morgens schmeisst er diesen Backstein, mitten ins Glasfenster des Nachbarn hinein und zur Schule geht er an diesem Morgen auch nicht. Dan muss weg, er weiss zuerst gar nicht wohin er überhaupt soll. Erst im Zug wird ihm klar, dass es ihn an die Küste zieht, dahin wo er im letzten Sommer mit seinem Zwillingbruder Finn war. Dorthin, wo sie so glücklich waren, wo die Zeit unendlich schien. Das war so

wunderschön damals, als Finn noch lebte, so unbeschwert – ein Sommer voller Farben. Dan war dabei, als die Sache mit Finn passierte, er hat zugeschaut, wie Finn vor sechs Wochen im schäumenden Fluss einfach verschwand. Er will und muss die Erinnerungen an Finn zurückholen, damit er endlich, endlich weinen kann.

Es ist Dan, der erzählt, der die Lesenden teilhaben lässt an seinen Gedanken, an seinen Überlegungen, an seinen Erinnerungen und all den lustigen Episoden mit seinem Bruder. Sprunghaft sind diese Gedanken, assoziativ und vor allem zu Beginn des Buches auch ein bisschen verwirrend. Gemeinsam mit Dan nähern sich auch die Lesenden ganz allmählich den Erinnerungen, dem Unglück und der Trauer um den verlorenen Bruder. Noch selten ist es einem Autor auf so eindrucksvolle und behutsame Weise geglückt, von kindlichen Gedanken zu schreiben, von der Verarbeitung dessen, wofür es keine Worte gibt. Dan ist ein Meister darin, Bilder zu finden, für all das, was man nicht sagen kann.

Trotzdem ist das Buch nicht nur traurig, an keiner Stelle langweilig und oft voll ironischer Zwischentöne. Eine anspruchsvolle Lektüre, sicherlich, aber eine, die sich auf jeden Fall lohnt. Für Kinder ab etwa 11 Jahren und Erwachsene.

*Maria Riss*



### **Jane Johnson: Das verborgene Königreich**

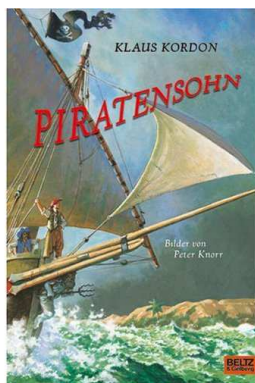
Ravensburger  
978-3-473-34710-0

Alles beginnt damit, dass Ben mit seinem lang gesparten Taschengeld an der Stelle von edlen mongolischen Zierfischen einen Kater mit nach Hause bringt. Der Kater Ignatius Sorvo Coromandel ist kein gewöhnlicher Kater: Er kann sprechen und er kommt aus dem geheimen, verborgenen Königreich Eidolon. Dieses Königreich ist in grosser Gefahr, weil geldgierige Händler aus der Menschenwelt eingedrungen sind. All die wundersamen Fabelwesen werden von ihnen nach und nach eingefangen und in der Menschenwelt für teures Geld verkauft. Ben muss unbedingt

helfen, er ist nämlich kein gewöhnlicher Menschenjunge, nur weiss er das zu dieser Zeit noch nicht. Kater Ignatius und Ben machen sich also auf, um zuerst die bereits verscherbelteten Tiere in der Menschenwelt zu befreien. Nach einer turbulenten aber erfolgreichen Rettungsaktion, kriechen die beiden nachts in den geheimen dunklen Schacht, der direkt ins geheimnisvolle Königreich Eidolon führt.

Mit ihrem ersten Kinderbuch ist der Autorin ein sehr spannender Roman geglückt. Die gelungene Mischung von Krimi und Fantasygeschichte wird den Geschmack vieler Kinder treffen. Der Spannungsbogen beginnt gleich auf der ersten Seite und bricht bis zum Ende an keiner Stelle ab. Die klare Gliederung in etwa gleich grosse Kapitel, das ansprechende Layout und der meist linear erzählte Plot erleichtern die Lektüre für ungeübte Leserinnen und Leser. Die 333 Seiten eignen sich überdies auch sehr gut zum Vorlesen für Kinder ab etwa 10 Jahren. bereits im Februar 2008 wird der zweite Band mit dem Titel «Der Fürst der Schatten» erscheinen.

*Maria Riss*



### **Klaus Kordon: Piratensohn**

Beltz  
978-3-407-79923-4

Assad ist zu Beginn der Geschichte 13 Jahre alt. Zum ersten Mal darf der Waisenjunge seinen Onkel auf eine grosse Handelsreise begleiten. Assads Onkel ist Diamantenhändler. Der Titel des Buches hat es wohl schon verraten, das Segelschiff wird von Piraten überfallen und Assad wird gefangen genommen. Piratenkapitän Turuk beschliesst, diesen Jungen als seinen Sohn aufzunehmen. Assad hat das Zeug zu einem richtigen Piraten, stark und kräftig wie er ist. Assad findet das Leben auf dem Schiff

so schlecht nicht, nur das Räubern, das Morden und all die Überfälle, daran kann er sich nicht gewöhnen. Eines Nachts gelingt ihm schliesslich die Flucht. Zusammen mit dem alten, weisen Ibrahim macht er sich auf in Ibrahims Heimatdorf. Der gefährliche Weg führt die beiden quer durch die Wüste. Mit viel Geschick und Mut meistern sie aber alle Gefahren. Und schlussendlich geht gar Assads grösster Wunsch in Erfüllung: Er fährt wieder zur See, nicht mehr als Pirat sondern als reifer, um viele Erfahrungen reicher, erwachsener junger Mann.

Einmal mehr hat Klaus Kordon ein sehr spannendes Buch geschrieben, das sehr viele Kinder in seinen Band ziehen wird. Der Autor lässt zwar Assad selbst von all seine Erlebnissen berichten, trotzdem bleiben Leserinnen und Leser in einer gewissen Distanz zum Geschehen. Möglich wird dies, weil Klaus Kordon in einer Sprache erzählt, die an die Erzähltradition arabischer Märchen anknüpft. Es werden wenig innere Dialoge beschrieben, da steht die abenteuerliche Handlung ganz eindeutig im Vordergrund. Immer wieder fließen aber auch philosophische Gedanken in die Geschichte ein, ethische Überlegungen werden eingeflochten und regen Leserinnen und Leser zum Nachdenken an. Besonders kostbar machen dieses Buch auch die farbenprächtigen Illustrationen von Peter Knorr. Klaus Kordon hat mit seinem «Piratensohn» ein trendiges Thema gewählt, dieses aber auf wohlthuend andere Weise umgesetzt. Und weil die Geschichte wie ein Märchen erzählt wird, darf sie auch so märchenhaft und gut enden. Die einzelnen Kapitel ermöglichen sinnvolle Leseportionen, auch aus diesem Grund ist das Buch ein ideales Vorlesebuch. Für Kinder ab etwa 11 Jahren.

*Maria Riss*



### **Gabriele Beyerlein: Der goldene Kegel**

Thienemann  
978-3-522-17904-1

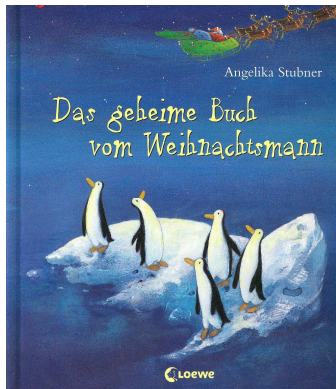
Die Geschichte spielt in der späten Bronzezeit. Mara lebt in einem kleinen Dorf am Ufer eines Sees in Süddeutschland. Das Dorf aber ist in Gefahr, nicht nur wegen der Bedrohung durch kriegerische Horden, sondern auch weil der Seepiegel immer höher steigt und das Dorf zu versinken droht. Maras Onkel ist der Dorfvorsteher, um das drohenden Unheil abzuwenden, will er den Göttern ein Menschenopfer darbringen, er will seinen jüngsten

Sohn opfern. Mara liebt ihren kleinen Cousin über alles und sie will, sie muss das Unfassbare verhindern. Mutig macht sie sich auf den Weg, um Camos zu suchen, den Priester, Kriegerfürsten und Freund ihres verstorbenen Vaters, den Einzigen, der vielleicht helfen kann. Der Geschichte liegen archäologische Funde aus dieser Zeit zu Grunde. In einem interessanten Nachwort berichtet die Autorin, wie sie rund um diese Fundgegenstände ihre Geschichte ausdachte und dass sie, weil es aus dieser Zeit keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt, nur erahnen konnte, was damals wirklich geschah.

Gabriele Beyerlein ein leicht lesbares und sehr spannendes Buch geschrieben, in dem fast alles vorkommt, was die meisten Kinder mögen: eine packende Handlung mit überaus mutigen Protagonisten, ein bisschen Kampf und Blutvergiessen (aber nur aus der Ferne), eine zarte kleine Liebesgeschichte und einen Schluss, der einen beruhigt schlafen lässt. Es macht Spass und ist sehr unterhaltsam, dieses süffig geschriebene Buch zu lesen. Aus all diesen Gründen eignet es sich besonders gut zum Vorlesen für Kinder ab etwa 10 Jahren.

*Maria Riss*

## Weihnachten



### **Angelika Stubner: Das geheime Buch vom Weihnachtsmann**

Loewe  
978-3-7855-5874-4

Was passiert, wenn der Weihnachtsmann auf seiner Reise das geheime Buch mit all den Wünschen der Kinder verliert? Davon erzählt die Autorin und Illustratorin Angelika Stubner in dem vorliegenden Bilderbuch.

Quer durch die Welt zu reisen und allen Kindern ihre Geschenke zu bringen ist anstrengend. So kommt es, dass der Weihnachtsmann erschöpft in seinem Schlitten einschläft – und prompt das Buch mit all den Kinderwünschen verliert, als er gerade über den

Südpol fliegt. Die Pinguine staunen nicht schlecht über das, was da vom Himmel fällt. Denn eins ist klar: Schnee ist das nicht. Aber was ist es dann? Und gibt es noch mehr davon? Als ihre Suche erfolglos bleibt, sehen sie sich das Büchlein genauer an und finden darin Zeichnungen von Sternen, Hunden, Schiffen und vielem anderen mehr. Die ganze Pinguin-Schar beginnt, die Abbildungen aus Schnee nachzubauen. Da geschieht etwas Seltsames, wie ein weihnächtlicher Zauber: Es wird wärmer und alles scheint in ein behagliches Licht getaucht. Weil die Pinguine aber immer noch nicht verstehen, was es mit dem wundersamen Büchlein auf sich hat, erklimmen sie einen hohen Schneeberg: Das Ding ist ja von oben gekommen, und gerne hätten sie noch mehr davon. Vielleicht hilft es, wenn sie sich bemerkbar machen? Einfallsreich hecken sie einen Plan aus. Aber nicht ein weiteres Buch fällt vom Himmel – sondern der Weihnachtsmann selbst ...

Angelika Stubner hat hier eine kleine, stille Weihnachtsgeschichte in Text und Bild gestaltet, die vor allem von den grossformatigen Bildern in kräftigen Farben getragen wird. Die Zeichnungen bestimmen die Seiten und machen das Geschehen auch ohne Text verständlich. So ist das Buch schon für ganz kleine Leserinnen und Leser ab drei Jahren zum Vorlesen, Ansehen und Entdecken gut geeignet.

*Nora Knechtel*



### **Bettina Obrecht: Nick und der Weihnachtsengel**

Oetinger, Reihe: Sonne, Mond und Sterne  
978-3-7891-0640-8

Haben Engel ein Geschlecht? Diese Frage wird von Nick und Ayla, den Hauptfiguren des Buches, heftig diskutiert. Der Anlass ist das weihnächtliche Krippenspiel.

Die Rollenverteilung gibt in der Schule viel zu reden. Eigentlich möchten Nick und Ayla ja beide den Weihnachtsengel spielen. Aber kann es beim Krippenspiel zwei Engel geben? Sind Engel männlich oder weiblich? Muss man nicht im wirklichen Leben zuerst ein guter Mensch werden, bevor man beim Krippenspiel einen Engel spielen kann? Solche und andere Fragen stellen die beiden vor schwierige Entscheidungen.

Ein guter Mensch zu werden, ist nicht einfach. Die Idee, seinen Mantel zu zerschneiden und die eine Hälfte den Armen zu geben, wie dies Sankt Martin getan hat, erweist sich als kein so gutes Vorhaben. Vielleicht ist es besser, sich von seinen Sachen zu trennen und damit einen Flohmarkt zu veranstalten. Das Geld wird dann für einen guten Zweck gespendet. Aber von welchen Schätzen soll man sich verabschieden ohne mütterlichen Protest?

Wie sich die beiden Kinder darin üben, gut zu sein, und wie das Problem mit Geschlecht und Anzahl der Weihnachtsengel gelöst wird, beschreibt die Autorin auf witzige Art und Weise. Das (Vor-)Lesebuch aus der Reihe «Sonne, Mond und Sterne» des Oetinger Verlags eignet sich zum Schmunzeln und Diskutieren in der Vorweihnachtszeit für Klassen mit und ohne Krippenspielvorhaben.

*Trix Bürki*



### **Julia Boehme: Conni und das ganz spezielle Weihnachtsfest**

Carlsen  
978-3-551-55290-7

Es ist Weihnachtszeit und Conni freut sich schon sehr auf das Fest. Nicht nur auf die Geschenke, sondern vor allem, weil sie dieses Jahr im Krippenspiel den Weihnachtsengel spielen darf. Zuhause geht aber in diesen Wochen so einiges daneben: Statt ihren Text zu lernen, muss Conni auf ihren kleinen Bruder aufpassen. Und Mama und Papa streiten mal wieder, wie so oft vor Weihnachten. Mama hat nämlich Onkel Albert eingeladen, und das ist Papa gar nicht recht. Aber da gibt es keinen Ausweg mehr. Connis Onkel rückt an, samt Hund. Wider Erwarten wird es aber doch ganz gemütlich – bis zum Heiligen Abend: Conni ist auf einmal schrecklich nervös und vergisst prompt bei der Aufführung in der Kirche ihren Text. Am liebsten würde sie sich ganz weit weg verkriechen und nicht mehr hervorkommen. Als danach auch noch der Wohnungsschlüssel abbricht und Connis Familie vor verschlossenen Türen in der Kälte steht, ist die weihnächtliche Misere perfekt. Doch Connis Mutter hat die rettende Idee: Vielleicht haben ja die Nachbarn noch ein warmes Plätzchen für die Familie? Da gibt es zu guter Letzt schliesslich doch noch ein ganz spezielles Weihnachtsfest für Conni, das sie die Blamage in der Kirche fast vergessen lässt.

«Conni und das ganz spezielle Weihnachtsfest» ist Band 10 der Conni-Reihe, lässt sich aber gut auch ohne Kenntnis der vorangegangenen Bände lesen. Die harmonische Geschichte ist Lesefutter in bekanntem Stil von Julia Boehme, für alle Erstleser und Conni-Freundinnen ab sechs Jahren.

*Nora Knechtel*



### **Claudia Müller (Hrsg.): Die schönsten Geschichten zu Weihnachten**

Ellermann  
978-3-7707-2469-7

Diese Anthologie hält, was der Titel verspricht. Namhafte Autorinnen und Autoren verschiedener Epochen laden zu literarischen Entdeckungsreisen rund um Weihnachten ein. Die Mischung ist bunt und vielfältig, für jeden Geschmack ist etwas dabei: Klassiker von Astrid Lindgren, Hans Christian Andersen und James Krüss sowie neuere Kurzgeschichten von Kirsten Boie, Mirjam Pressler und Jutta Richter. Zum Wiederentdecken ist beispielsweise die kurze, köstlich komische Geschichte, in der Pippi Langstrumpf den Tannenbaum bemitleidet, weil er an Weihnachten nie mitfeiern darf. Kurzerhand befestigt sie das reich geschmückte Tännlein auf ihrem Kopf und legt einen wilden Boogie aufs Parkett. Der Tannenbaum tanzt mit und ist ganz bestimmt der glücklichste seiner Art auf der ganzen Welt.

Besinnlich und leise kommt die Geschichte von Wolfdietrich Schnurre aus dem Berlin der 20er Jahre daher. Wegen der schlechten Wirtschaftslage ist der allein erziehende Vater von zwei Kindern arbeitslos. Geld für Weihnachtsgeschenke, Tannenbaum und Schmuck ist keines da. Was für traurige Weihnachten! Da kommen die drei auf die Idee, sich einen Tannenbaum auf Zeit zu besorgen. Flugs graben sie eine wunderschöne Blautanne im Wald mit-samt den Wurzeln aus. Sie soll nach Weihnachten wieder sorgfältig eingepflanzt werden. Um das Fest perfekt zu machen, lässt sich auch der Pfandleiher erweichen, ihnen ihr Gram-mofon für zwei Tage zurückzugeben. Anschaulich und lebendig werden in dieser Erzählung andere Zeiten und Lebensbedingungen geschildert.

Empfehlenswert sind auch die kurzen witzigen Geschichten von Dimiter Inkiow und Tilde Michels. Das Buch ist eine Schatztruhe für alle, welche die schönste Weihnachtsgeschichte noch nicht gefunden haben – von der fünfminütigen Vorlesesequenz bis zur Viertelstunden-geschichte.

*Trix Bürki*